



KPG NEWS

INFORMATIONEN IHRER PENSIONSKASSE WWW.PK.GR.CH NR.1 2011

Der neue Newsletter

Die Kantonale Pensionskasse Graubünden (KPG) will Sie in Zukunft auf einfache Art und Weise noch besser informieren und gibt neu einen Newsletter heraus! Fragen rund um die Pensionskassen werden zunehmend wichtiger, weshalb die KPG der Information eine hohe Bedeutung beimisst. Jährlich erhält jede versicherte Person schon heute einen Ausweis mit einem Überblick über die persönlichen Leistungen. Damit verbunden sind Informationen über das letzte Geschäftsjahr. Die Rentenbezüger erhalten zusammen mit dem Steuerausweis Informationen zum Geschäftsgang der Kasse. Weitere Informationen finden sich im umfassenden Geschäftsbericht. In den letzten Jahren wurde zudem die Internetseite www.pk.gr.ch wesentlich ausgebaut. Sie enthält alle relevanten Informationen zur Kasse und ihren Dienstleistungen. Es bestehen somit verschiedene Möglichkeiten, sich über die KPG gründlich ins Bild zu setzen. Wieso aber noch ein zusätzlicher Newsletter? Im Newsletter will die KPG über aktuelle Vorkommnisse informieren, die Einfluss auf das Geschäft der Pensionskasse und somit Ihre Rente haben. Zudem sollen Einzelfragen erörtert und auf Fragen der Versicherten eingegangen werden können. Auf diesem Weg kann direkter und persönlicher informiert und die Kasse im Detail vorgestellt werden. Die News erscheinen voraussichtlich 2 Mal pro Jahr. Sie bilden einen weiteren Stein im Informationsmosaik der KPG. Hauptthema der ersten Ausgabe sind die nur schwierig einzuordnenden Ereignisse an den internationalen Börsen und bei den wichtigen Währungen, welche die Pensionskassen stark belasten. Ein umsichtiger und besonnener Umgang mit den Anlagen ist deshalb besonders gefragt.



Martin Schmid

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

RP Dr. M. Schmid
Präsident der Verwaltungskommission der
Kantonalen Pensionskasse Graubünden

Auswirkungen der Finanzmärkte auf die Pensionskassen

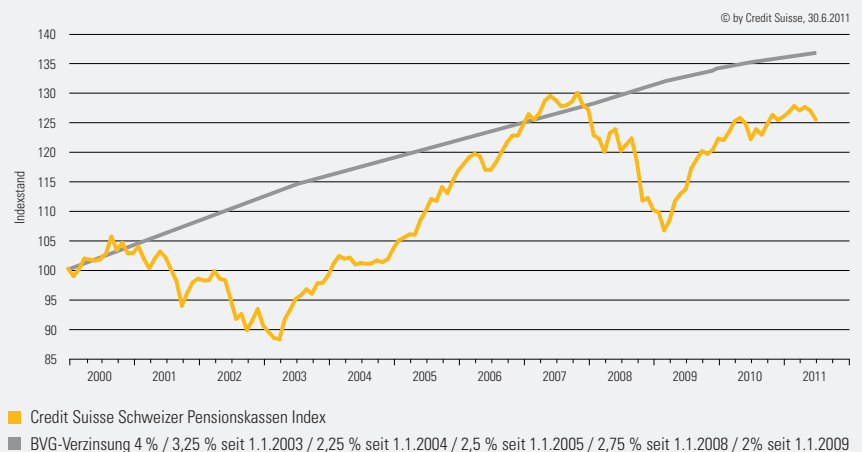
Schwache Konjunkturdaten, Angst vor einer Rezession sowie die ungenügende Bewirtschaftung der Schuldenproblematik in Europa und den USA beherrschen das Geschehen und vor allem die Stimmung an den Finanzmärkten. Die Pensionskassen sind in mehrfacher Hinsicht davon betroffen:

- Die Unsicherheit an den Finanzmärkten hat zu hohen Verlusten an den Aktienmärkten geführt. Im 3. Quartal musste ein Verlust von rund 15% hingenommen werden. Die Aktienrendite lag bereits im 1. Halbjahr 2011 leicht unter Null. Die Situation wurde für Schweizer Investoren durch die massive Aufwertung des Frankens (CHF) insbesondere im Vergleich zum US-Dollar und zum Euro noch verschlimmert. Durch das Eingreifen der Schweizer Nationalbank hat sich die Lage an der Währungsfront nun etwas entschärft – zumindest vorübergehend.
- Die Zinsen in der Schweiz befinden sich auf einem historischen Tiefstand. Für kurzfristige Anlagen sind die Zinsen nach den jüngsten Interventionen der Nationalbank noch näher an 0%

herangerückt. Auch die Zinssätze von langfristigen Obligationen werfen aktuell eine Rendite ab, welche weit unter der Mindestrendite der Pensionskassen liegt. An den internationalen Zinsmärkten sieht es nicht weniger prekär aus. So hat die US Notenbank angekündigt, sie wolle bis 2013 mit ihrer Nullzinspolitik fortfahren.

Schweizer Pensionskassen müssen im Durchschnitt jährlich 4–5% Rendite auf ihrem Gesamtvermögen erwirtschaften¹, damit sie zusammen mit den Beiträgen die versprochenen Leistungen erbringen können. Kann diese Rendite längerfristig nicht erreicht werden, müssen höhere Beiträge erhoben oder die Leistungen reduziert werden. Die Lage wäre weniger beunruhigend, wenn in den letzten Jahren Rückstellungen in Form von Wertschwankungsreserven hätten gebildet werden können. Dies ist nicht der Fall, im Gegenteil: Wie nachfolgende Grafik zeigt, haben Pensionskassen (dargestellt am Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index) seit der Jahrtausendwende mit ihren Finanzanlagen nicht einmal eine Rendite in Höhe der BVG-Verzinsung erreichen können.

CS Pensionskassen-Index und BVG-Verzinsung (2000–2011)



¹ Quelle: 11. Swisscanto Umfrage Schweizer Pensionskassen



Was bringt die Zukunft? Natürlich können wir diese nicht vorhersehen. Anhand eines Beispiels und verschiedener Annahmen soll gezeigt werden, wie sie aussehen könnte:

Verschiedene Studien zu Schweizer Pensionskassen² zeigen eine stark vereinfachte kumulierte Vermögensstruktur mit 50 % Obligationen, 30 % Aktien und 20 % Immobilien. Wir treffen folgende Renditeannahmen für die nächsten 4–5 Jahre:

- › Immobilien +4.5 % p.a.: Diese Rendite entspricht etwa derjenigen der letzten 10 Jahre³. Diese Annahme ist indes optimistisch, denn sie basiert auf 10 «guten» Jahren für Schweizer Immobilienanlagen.

- › Obligationen +2.0 % p.a.: Diese Rendite entspricht dem, was von einem breit gestreuten CHF-Obligationenportfolio derzeit erwartet werden kann⁴. Steigen die Zinsen allerdings, führt dies zu Kapitalverlusten und damit zu tieferen Renditen auf Obligationen.

Damit die Pensionskassen in den nächsten 4–5 Jahren ihre langfristige Zielrendite von 4–5 % pro Jahr erreichen können, sind sie somit auf jährliche Aktienrenditen von mindestens 8–10 % angewiesen. Das ist anspruchsvoll und nur zu erreichen, wenn sich die aktuelle Situation an den Finanzmärkten grundlegend verbessert.

	Gewichtung	Erwartete Rendite	Renditebeitrag
Obligationen	50 %	2.0 %	1.0 %
Immobilien	20 %	4.5 %	0.9 %
Aktien	30 %	8.0–10.0 %	2.4–3.0 %
Total	100 %		4.3–4.9 %

Die finanzielle Lage bei den Pensionskassen dürfte weiter angespannt bleiben. Nur auf überdurchschnittliche Aktienerträge zu hoffen genügt nicht. Es ist unumgänglich, dass die Pensionskassenverantwortlichen wichtige kassenspezifische Grössen (technischer Zins, Umwandlungssatz, Leistungen und Beiträge) überprüfen. Auch die Kantonale Pensionskasse wird sich dieser Notwendigkeit nicht entziehen können.

Rentenleistungen nach der Pensionierung

Die Vorsorge in der Schweiz basiert auf dem sogenannten Drei-Säulen-Prinzip:

Die **1. Säule** (AHV/IV) ist für alle obligatorisch und sichert die finanzielle Existenz.

Die **2. Säule** (Pensionskasse, BVG) soll zusammen mit der AHV die Fortsetzung des gewohnten Lebensstandards sicherstellen.

Die **3. Säule**, die Selbstvorsorge, ist freiwillig und dient zur Deckung individueller Bedürfnisse.

Die gewohnte Lebenshaltung kann im Normalfall in angemessener Weise fortgesetzt werden, wenn die Leistungen der ersten und zweiten Säule zusammen 60 %⁵ des früheren Bruttolohnes erreichen.

Wie sind die Leistungen der Kantonalen Pensionskassen Graubünden?

Anhand von 3 Lohnbeispielen wird das Ersatzkommen (Ersatzquote) im Pensionsalter dargelegt (Voraussetzung: Pensionierung im Alter 65, heutiger Umwandlungssatz von 6.55 %, keine Beitragslücken).

Bruttolohn	5500	7500	9500
Ziel der Bundes-Verfassung: 60 %	3300	4500	5700
AHV-Rente	2000	2320	2320
KPG-Rente	2636	3460	4390
Total	4636	5780	6710
Ersatzquote	84.29 %	77.06 %	70.63 %

Die Berechnungen zeigen, dass die Leistungen der KPG zusammen mit der AHV deutlich über dem in der Bundesverfassung formulierten Zielwert liegen.

Zahlen und Fakten

- › Die KPG wurde im Jahr 2005 auf 100 % ausfinanziert. In den folgenden 5 Jahren (2006–2010) konnte mit den Kapitalanlagen eine Rendite von 1.8 % pro Jahr erzielt werden, während die Konkurrenz im Mittel eine jährliche Rendite von 1.5 % erreichte⁶.
- › Im 1. Halbjahr 2011 konnte mit +0.22 % eine leicht positive Rendite erzielt werden, während der Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index 0.40 % verlor.
- › Per 31.12.2010 liegt der Deckungsgrad bei 99.2 %.
- › Am 30.06.2011 lag die Aktienquote bei 15.7 %. Dieser vergleichsweise tiefe Wert widerspiegelt die nach wie vor beschränkte Risikofähigkeit der Kasse. Als Folge davon wird eine grundsätzlich konservative Anlagestrategie verfolgt, zu welcher auch eine aktive Bewirtschaftung der Aktienmenge gehört.

Im Vergleich mit anderen Schweizer Pensionskassen hat die KPG die letzten Jahre ganz gut überstanden. Auch die aktuelle Phase wurde bisher besser gemeistert.

Newsletter abonnieren?

Senden Sie einfach ein Mail an info@pk.gr.ch mit dem Vermerk: «Newsletter abonnieren» und geben Sie uns die Mailadresse an, an welche Sie den Newsletter geschickt haben möchten.

Impressum

Herausgeber:
Kantonale Pensionskasse Graubünden

Grafik und Druck:
Druckerei Casutt AG, Chur

Kontakt:
Kantonale Pensionskasse Graubünden
Alexanderstrasse 24
7000 Chur

Tel. +41 81 257 35 75
Fax +41 81 257 35 95

info@pk.gr.ch
www.pk.gr.ch

² Quelle: Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index, Swissscanto Umfrage Schweizer Pensionskassen, ASIP-Performancevergleich

³ Quelle: KGAST Immo Index

⁴ Quelle: www.six-swiss-exchange.com/SBIAAA-BBBTotal

⁵ Botschaft des Bundesrats vom 19. Dez. 1975 zum BVG, BBl 1976 I, S 149 ff.

⁶ Quelle: Swissscanto Umfrage Schweizer Pensionskassen und Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index